**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** - (1924)

**Heft:** 10

**Artikel:** Chronik für den Monat September 1924

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-396368

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

in der Originalsprache. Der Verstorbene war auch ein tüchtiger Historiker. Er war Mitbegründer der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens, 1892—1904 deren Präsident, arbeitete am Register der eidgenössischen Abschiede, schrieb eine wertvolle Geschichte des Bergbaus in der östlichen Schweiz und gab die Historia raetica des Ulrich Campell heraus. Auch als Politiker und Staatsmann war Plattner sehr angesehen und bekleidete früher oder später wohl die meisten Ämter, die der Kanton zu vergeben hat. Er war ein ideal gesinnter Mann und ein ausgezeichneter Redner, der seinen politischen und religiösen Standpunkt stets in toleranter und versöhnlicher Form vertrat. („Tagblatt" Nr. 200, 201.)

**28.** In Roveredo fand die zweite Hälfte des Zeichenkurses für Lehrer statt, geleitet von Herrn Zeichnungslehrer S. Toscan.

**31.** Gestern und heute fand in Graubünden die Generalversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins statt mit Sitzungen in Filisur und in Zuoz. Direktor G. Bener sprach über „Technische Fortschritte in Graubünden von 1903 bis 1924" und Architekt Nikol. Hartmann über „Das Bündner Bürgerhaus".

Die Meteorologische Zentralanstalt hat festgestellt, daß der diesjährige August mit einer mittleren Temperatur von 14° C für die Nordschweiz zu den kältesten seit 100 Jahren gehört.

---

## Chronik für den Monat September 1924.

**3.** In der Gegend des Vilan bei Seewis i. P. entlud sich ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag.

**6.** Für den Eintritt in die Kantonsschule haben sich 156 Kandidaten angemeldet.

Heute fand die Einweihung der Fornohütte statt in Verbindung mit der Feier des fünfzigjährigen Führerjubiläums von Chr. Klucker in Fex.

An der Jahresversammlung der Schweiz. Bankiervereinigung in Ragaz referierte Herr Direktor G. Bener über die Bedeutung des Kantons Graubünden für den Verkehr und die Bündner Verkehrspolitik, wobei er nicht einer großen internationalen Ostalpenbahn, sondern einer Bernhardinbahn das Wort redete.

**9.** Die Delegiertenversammlung des Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins beschloß, die nächste Reformationskollekte Landquart zuzuwenden unter der Bedingung, daß der Bau nächstes Jahr ausgeführt werde.

**13.** Calfreisen erhält eine Kommunalstraße. Der Bau derselben dürfte bald beendigt sein.

**18.** In Jenaz hat die größte, aus dem 15. Jahrhundert stammende Glocke einen Riß erhalten.

**20.** In Chur hat das Rathaus eine gründliche und sehr gefällige Renovation erfahren.

**24.** Infolge starken Niederschlags trat der Häusernbach bei Splügen über die Ufer, riß die „Erlenbrücke" weg und warf sich ins Dorf. Ein anderer Bach außerhalb des Dorfes lagerte einen mächtigen Haufen Schutt und Steine in den umliegenden Wiesen ab.

Bei Le Prese (Poschiavo) ging infolge des Unwetters ein Bergrutsch nieder und beschädigte die Bahnlinie und Landstraße.

In Felsberg waren während der Nacht zwei Flößer auf einer Insel im Rhein blockiert, standen bereits bis an die Knie im Wasser, ohne daß ihnen von den Leuten am Ufer aus etwa 30 bis 35 m Entfernung Hilfe gebracht werden konnte. Erst morgens um 4 Uhr gelang es, ein Seil hinüberzuwerfen und beide ans Ufer zu ziehen.

Auch im Medelsertal richtete das Hochwasser großen Schaden an, indem beinahe alle Wildbäche zuunterst zu Rüfen wurden und Wiesen und Äcker auf weite Strecken mit Schutt überdeckten.

**25.** In Truns tagten Vertreter aus der Interessenz einer Oberalpbahn in Anwesenheit von Vertretern des Verwaltungsrates der Rhätischen Bahn, bei welchem Anlaß Herr Direktor G. Bener über den Stand der Furkabahnfrage referierte, und einen Rettungsversuch der Oberalpbahn befürwortete, um so die Rhätische Bahn nach Westen aus ihrer Isolierung zu befreien. Bedingung aber sei, daß das Oberland und Uri 200 000 Fr. dafür aufbringen. (Abdruck des Vortrages in den bündnerischen Tagesblättern.)

**26.** In Chur las auf Veranlassung der Kommission für Frauenbildungskurse Lisa Wenger aus eigenen Werken vor.

**29.** Zur Erinnerung an den vor 25 Jahren erfolgten Tod von Giovanni Segantini veranstalteten der Bündnerische Kunstverein und die „Pro Grigione" in Chur eine Segantini-Gedenkfeier, bei der der Sohn des großen Künstlers, Gottardo Segantini, der selber ein angesehener Maler ist, über das Leben und das künstlerische Schaffen seines Vaters sprach, unter besonderer Berücksichtigung der in Graubünden entstandenen Werke.

---

**Berichtigung.** Auf Seite 291 Zeile 9 von unten muß es statt Tafä Tafâ heißen.